

## EDITORIAL

Verehrter Herr Kollege LUZ,

Zu Ihrem 80. Geburtstag grüßen Sie die Mitarbeiter der Zeitschrift Sacra Scripta und wünschen Ihnen von Herzen noch viele gesunde, frohe Tage, Monate und Jahre, so weit wie möglich verbunden mit dem für Ihr ganzes Leben kennzeichnenden wissenschaftlichen Eifer auf dem Gebiete der Erforschung des Neuen Testaments und der damit zusammenhängenden Forschungsgebiete, als da sind: alte und moderne Sprachen, Antike, Kirchengeschichte, Philosophie und besonders Hermeneutik. Sie waren zeitlebens bemüht, die Botschaft des Neuen Testaments nicht nur zu verstehen, sondern auch das Verständnis desselben in einen großen Zusammenhang zu stellen und damit dem modernen Menschen nahe zu bringen. In diesem Bemühen haben Sie die neutestamentliche Forschung nicht nur sehr gefördert, sondern ihr auch neue Impulse zu einem sachgemäßen Verstehen gegeben.

Die Herausgeber und Mitarbeiter der Sacra Scripta erinnern sich gerne, wie Sie zunächst das erste Ost-West-Symposium in Neamţ im Herbst 1998 ins Leben gerufen und damit die Gesellschaft der Neutestamentler (SNTS) zur Mitverantwortung für die Einbeziehung der östlichen Theologen in die Weltgemeinschaft ermutigt haben. Sie haben dann die Mitverantwortung für das Erscheinen unserer Zeitschrift übernommen und sie unermüdlich über viele Jahre begleitet. Ihre Arbeit im Herausgeberkreis der Zeitschrift hat ihr Niveau gehoben und diese zu dem gemacht, was sie heute ist. Aus solchem Anlass hat dieser Kreis 2015 beschlossen Ihnen zu Ehren diesen Sonderband mit Arbeiten zum Thema Hermeneutik zu widmen, ein Anliegen, das Ihnen Jahrzehnte lang sehr am Herzen gelegen ist.

Die in diesem Doppelheft erscheinenden Aufsätze bilden zusammen einen sehr farbenreichen Blumenstrauß. Da wird über Hermeneutik allgemein und auch sehr speziell nachgedacht, es wird der Methode der Auslegung biblischer Texte nachgegangen, Texte aus beiden Teilen der Bibel genauer betrachtet und sehr unterschiedliche Ansatzpunkte zum Verstehen derselben angewandt. Nicht zu kurz kommt auch die von Ihnen in der Forschung sehr vorangetriebene „Wirkungsgeschichte“.

Es bleiben Ihnen mit den besten Wünschen für eine gesegnete Zeit verbunden.

Stelian TOFANĂ und Hans KLEIN